



Eine ganze Halle voller gut gelaunter Gäste sah am Freitagabend die traditionelle Neujahrssitzung des Bollemer Ortschaftsrates. Hier lernt das Publikum gerade den Pfadfindergruß.
Fotos: Christian Steinhilber

Guter Start in Boll

Neujahrssitzung mit vielen Gästen, Ehrungen und bester Unterhaltung

In Boll ist man gut ins neue Jahr gestartet. So brachte die traditionelle Neujahrssitzung am Freitag eine mit gut gelaunten Gästen gefüllte Festhalle, viele Ehrungen und beste Unterhaltung.

CHRISTIAN STEINHILBER

Boll. Keine Platzgarantie hatten Zuspätkommer bei der Neujahrssitzung in der Boller Turn- und Festhalle am Freitagabend. So mussten für den einen oder anderen noch Stühle herbeigeschafft werden. Flott eröffnet wurde die Sitzung

dann durch den Musikverein Boll unter der Leitung von Dirigentin Michaela Mattes.

Nach dem musikalischen Auftakt wurden die Gäste zunächst von der stellvertretenden Ortsvorsteherin Meta Staudt begrüßt. Dann schritt Ortsvorsteher Peter Beck mit einem „Rundgang durch Boll“ zur Tat. Dabei beleuchtete er abgeschlossene oder angefangene Projekte des vergangenen Jahres und gab Ausblicke auf das Jahr 2012. Rückblickend auf 2011 nannte Beck die Fertigstellung der Kanalarbeiten in der Burkhardstraße, auch als Hochwasserschutz fürs Mitteldorf, die Verlegung zumindest von Leerrohre für die DSL-Versorgung sowie die Sanierungs- und Verschönerungsarbeiten am Kriegerdenkmal und auf Maria-Zell.

Vorausschauend auf 2012 sind weitere Hochwasserschutzmaßnahmen vorgesehen, unter anderem im Bereich „Katzenloch“. Des weiteren stehen Renovierungen, sowie Energiesparmaßnahmen für städtische Gebäude an.

An die neue Bürgermeisterin will Ortsvorsteher Beck übrigens erst konkrete Wünsche stellen, „wenn sie in Hechingen richtig Fuß gefasst und sich etwas Ruhe über ihren Amtsantritt gelegt hat“.

Unterhaltsam und nährisch wurde es nach dem informativen Teil mit der Tanzgruppe „Mixed Emotions“ der Narrhalla Boll, die eine kleine Kostprobe ihres neusten Tanzes „Die Braut, die sich nicht traut“ darbot. Der Tanz mit vielen waghalsigen Hebefiguren brachten



Ein Hingucker waren die „Emotions“-Tänzerinnen und ihre Darbietungen.

den Mädels viel Applaus ein. Genauso gekonnt schloss sich der Vortrag der Royal Rangers an. Jürgen Schmidt, Leiter des Camps im Schamental bei Boll im vergangenen Jahr, stellte vor, was die Pfadfinder mit und vor dem Unwetter im vergangenen Jahr erlebten.

Nachdem der Musikverein mit einem Medley von „Simon and Garfunkel“ musikalisch überzeugte, kamen Dank und Ehrungen an die Reihe. Für das bei der Jubiläumsdorfhockete durchgeführte Schaudreschen erhielt Albert Daiker von Ortsvorsteher Peter Beck und dem AGV-Vorsitzenden Martin Hahn ein

kleines Präsent. Die Ehrenplakette Boll für ehrenamtliches Engagement überreichte der Ortsvorsteher an Hubert Keller. Dieser ist seit Jahren aus dem Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenken – „sei es bei der Organisation und Durchführung der Dorfhockete oder sei es im Bereich der volkstümlichen Blasmusik“, so Beck.

Mit dem Hohenzollernlied endete die Sitzung stimmungsvoll und der kleine Umtrunk begann. Beim Anschneiden des Neujahrzopfes holte sich der Ortsvorsteher tatkräftige Hilfe bei der „Emotions“-Braut und den Royal Rangers.



Für seine Leistung beim historischen Schaudreschen bei der 35. Dorfhockete erhielt Albert Daiker (Mitte) von Ortsvorsteher Peter Beck und AGV-Vorsitzendem Martin Hahn ein Präsent.

Immer gern zu Gast bei Freunden

Die Royal Rangers schlagen seit 18 Jahren in Boll ihre Zelte auf

Bei der Neujahrssitzung des Ortschaftsrates Boll eingeladen, brachte Jürgen Schmidt von den Royal Rangers dem Publikum seine Organisation näher.

CHRISTIAN STEINHILBER

Boll. Von Ortsvorsteher Peter Beck und Förster Frieder Bauer eingeladen, hatten sich einige Leiter der Royal Rangers auf nach Boll zur Neujahrssitzung gemacht. Unterhaltsam und zackig brachte dabei Jürgen Schmidt, Leiter des letztjährigen Camps im Schamental, dem Publikum nahe, wer die Rangers sind. Dabei ließ er es sich nicht nehmen, den Bollern auch den Pfadfindergruß beizubringen und dessen Bedeutung zu erklären.

Aus den USA stammend, sind die Royal Rangers ein christlicher Pfadfinderverband mit 6000 Stämmen weltweit. Die Pfadfinder, die jährlich in der ersten Sommerferienwoche ihr Camp im Schamental bei Boll aufschlagen, gehören dem Stuttgarter Stamm 35 an. Mit 14 Unterstämmen, wie Ludwigsburg oder Bad Cannstadt, und 1400 Rangern ist dieser der größte der Organisation.

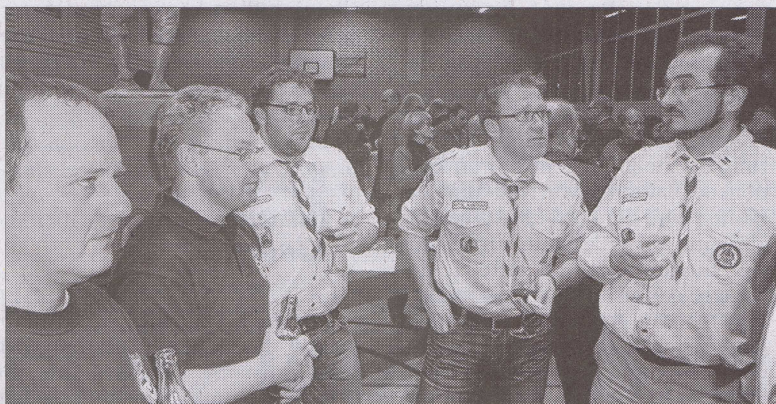
Mit einer Diashow zeigte Jürgen Schmidt, was vor und während dem Unwetter im vergangenen Sommer

Jahr im „Fort Boll“ los war (die HZ berichtete).

Unter dem Motto „Wilder Westen“ stand das Camp, das mit Sonnenschein begann. Eine Woche vor den Kindern reisten die Erwachsenen Rangers, die Leiter, an, um das Camp vorzubereiten. Am Tag, an dem die Kinder eintreffen, begannen diese in kleinen Gruppen, die nach Alter eingeteilt sind, das Camp, das heißt Schlaf-, Koch- und Waschplätze aufzubauen. Als es noch nicht regnete, wurde den Kindern ein buntes Programm mit täglich sich fortsetzendem Theaterstück, in den Bäumen aufgebautem Kletterparcours, Spielen und, pas-

send zum Thema, einem Rodeopferd angeboten.

Auch trotz des Unwetters im vergangenen Jahr, sei das Camp „kein Schlag ins Wasser“ gewesen, so Schmidt, sondern ein Erfolg. Die meisten Kinder hätten sich sogar sehr über die Fahrten in Feuerwehr- und THW-Fahrzeugen gefreut. „Und weil die Rangers in Boll immer so herzlich aufgenommen und unterstützt werden, kommen wir seit 18 Jahren immer wieder gern hier her“, betonte Schmidt. Er bedankte sich nochmals ausdrücklich bei allen Unwetter-Helfern – auch bei den Frauen, die die Wäsche der Kinder wuschen und trockneten.



Kennen sich vom Unwettereinsatz im Sommer 2011: Die Leiter der Feuerwehr Boll und der Royal Rangers bei einem kleinen Plausch. Foto: Steinhilber